

1743 Januar 28., [Kloster] Tänikon

A

SCHREIBEN VON SCHWESTER MARIA EUPHEMIA [CHRISTINA HELENA] ZURLAUBEN  
[AN ABBE BEAT JAKOB ANTON ZURLAUBEN]

"Mit demüthig kindtlichem Handt Kuss bestatte den schuldigen danckh vor den Vätterlichen [- Zurlauben war geistlicher Vater der Absenderin -] Neüw Jahrs gegen wunsch und wircklicher beschanckung, der liebe gott woll es thausend feltig vergelten und ich mit meinem gebett nach möglichsten krefften.

Was anbetrifft mein ausstaffierung von Holtzwerkh<sup>1</sup> thuot mich mein Hochwürdi-ge gnedige frauw [Aebtissin Maria Euphemia Dorothea C e b e r g] derowegen als ein getriüwe Muotter in dem und anderm sonderbaher in obacht nemmen, so das ich derentwegen zuo Seel und leib wohl getröst lebe, wer mir also Ein sehr grosse Mortification wan ich solte vernemmen, das was solte hinderhalten werden was noch Erforderlich und schon abgemacht worden. Lebe also der Hoffnung sey werden wie vor hin Jhr lieb vätterliche Handt gegen mir offen halten, und lasse Recomendiert sein, dis in Vertrauwen.

Ersuoche seye auch gantz angelegentlich wan sey widerum nacher Paris schreiben mein liebsten Herr bruoder [Gardelt. B e a t F i d e l Zurlauben] nebst schöner danckhsagung vor den beliebten Neüw Jahrs wunsch mein schwesterliche befehlung zuo verdeüthen auch sonderbahre freüdt zuo bezeügen wegen seiner un-verhofften ankunfft zuo künfftigen früoling auf welches ich ein sonderliches Verlangen trage, wie dan mich gantz kindlich Empfehle und mit aller Veneration verbleibe. ...

P.S. die geistliche Fr. Tochter Fr. Mar[ia] Aurelia [Sibilla M ä r k l i n] last sich gantz undertenig bedanckhen vor den Vätterliche Neüw Jahrs wunsch und Erfreiwliche present, ist dermahlen in dem Kranckhen Hauss und noch unpässlich, so bald seye von ihrer Kranckheit widerum Restituirt, wird selbe ... die Ehr geben mit Etwas angenehmen ... zuo Erfreüwen".

1) s. auch AH 79/102